

Erfahrungsbericht: IAESTE Praktikum in Guaratingueta 2022

Ich hatte schon länger den Wunsch einen Auslandsaufenthalt in mein Studium zu integrieren, war allerdings immer etwas unschlüssig, was die Umsetzung betraf. Durch das IAESTE Programm war alles dann relativ einfach: Ich hatte mich sehr kurzfristig in der Nachrunde auf den Praktikumsplatz beworben und auch obwohl ich die Frist beim ersten Mal verpasst habe, habe ich nach einigen Mails an das für mich zuständige Lokalkomitee schließlich eine Zusage bekommen. Der ganze Vorgang war relativ unkompliziert, auch eine nachträgliche Verschiebung des Praktikumszeitraums war ohne allzu große Schwierigkeiten möglich.

Vorbereitungen

Sobald ich die Zusage für meinen Praktikumsplatz erhalten hatte, begann ich mit den Reisevorbereitungen. Da für mich bereits im Voraus klar war, dass ich mehr Zeit in Südamerika verbringen wollte als nur die zwei Monate Praktikum, hatte ich dementsprechend viele Dinge zu regeln.

Nach einer Beratung im Tropeninstitut meiner Universität wurde ich mehrfach gegen alle möglichen Krankheiten geimpft, besonders wichtig für den Aufenthalt in Brasilien war die Gelbfieberimpfung und auch meine Covidimpfung hatte ich vorsorglich noch einmal auffrischen lassen. Außerdem habe ich Malaria-Prophylaxe Tabletten bekommen, die ich allerdings nur für meinen Aufenthalt im Amazonas benötigte. Das Ganze kostete mehrere Hundert Euro, die ich allerdings von meiner Krankenkasse wieder erstattet bekommen habe.

Um ein Visum brauchte ich mich glücklicherweise nicht zu kümmern, da das für deutsche Staatsbürger erst ab einer Aufenthaltsdauer von mehr als 90 Tagen benötigt wird.

Außerdem habe ich mir einen Reiseführer gekauft, was sich trotz dem zusätzlichen Gewicht als sehr hilfreich herausgestellt hat, um einen groben Überblick zu erhalten. Genauere und aktuellere Informationen sollte man allerdings im Internet einholen.

Es empfiehlt sich außerdem ein Portugiesisch-Kurs um zumindest rudimentäre Kenntnisse der Landessprache zu erwerben, da die meisten Brasilianer, die Studenten nicht ausgenommen, gar kein oder nur schlechtes Englisch sprechen.

Ankunft/Unterbringung

Bevor ich mein Praktikum in Guaratingueta begann, war ich bereits einige Wochen auf eigene Faust in Brasilien reisen, weshalb mich niemand von IAESTE vom Flughafen abholte. Zwei meiner Mitbewohner holten mich schließlich von der Busstation in der benachbarten Stadt Aparecida ab und brachten mich zu meiner Unterkunft für die nächsten zwei Monate. Ich wohnte in einer typisch brasilianischen „Republica“ einer Art Studentenverbindung. Neben mir wohnten weitere 8 Personen dort. Es gab eine Haushälterin, die sich um die Wäsche und die Sauberkeit im ganzen Haus kümmerte. Die Miete betrug R\$ 350 (ca. 75€) pro Monat und für weitere monatliche R\$ 100 (20 €) bekam ich jeden Mittag ein gutes typisch brasilianisches Mittagessen bestehend aus Reis, Bohnen und wechselnder Fleischbeilage. Von meiner Unterbringung konnte man den Campus in gut zehn Minuten zu Fuß erreichen.

Meine Mitbewohner waren alle sehr freundlich und offen, auch wenn nur zwei von ihnen in der Lage waren längere Gespräche auf Englisch zu führen. Wir unternahmen zusammen auch einen Ausflug an den ca. zwei Autostunden entfernten Strand von Trindade oder hatten Barbecue im Garten der Republica.

Praktikum

Das Praktikum selbst war ausgeschrieben als research internship in einer Arbeitsgruppe, die sich mit energy engineering befasst. Vor meinem ersten Tag hatte ich keine genaueren Vorstellungen, was mich dort erwartete. Ich landete schließlich bei einem Professor für Petroleum engineering, der mich bat, einen seiner Studenten bei seiner Masterarbeit zu unterstützen. Der Professor selbst war sehr freundlich und hilfsbereit und war sogar in der Lage Deutsch zu sprechen. Auch der Student, dem ich schließlich mit seiner Masterarbeit half, sprach ausgezeichnetes Englisch und ich habe mich sehr gut mit ihm verstanden.

Meine Aufgabe bestand schließlich darin, eine Theorie zur Beschreibung der Vibrationen in einem Bohrstrang bei der Bohrung nach Erdöl zu entwickeln. Dies umfasste hauptsächlich viel Literaturrecherche. Abgesehen von gelegentlichen Meetings mit dem Professor hatte ich keinen geregelten Arbeitszeiten, wodurch ich sehr frei in der Gestaltung meines Aufenthaltes in Guaratingueta war.

Freizeit

Die meiste Zeit verbrachte ich mit meinen Mitbewohnern und deren Freunden, zumindest denjenigen, die der englischen Sprache mächtig waren. In Guaratingueta selbst gibt es nicht allzu viel zu tun, allerdings sind die Strandorte Tindade und Paraty sowie Rio de Janeiro und Sao Paulo nicht zu weit entfernt, sodass man am Wochenende immer etwas zu tun findet. Auch die anderen IAESTE Studenten unternehmen viele Trips zusammen.

Fazit

Ich habe meine Zeit in Brasilien sehr genossen. Es war eine spannende Erfahrung die andere Kultur und die Menschen hier kennenzulernen. Die meisten Leute die ich getroffen habe waren alle sehr freundlich und zuvorkommend, selbst komplett fremde Leute von der Straße haben mir beispielsweise in Sao Paulo geholfen mich zurechtzufinden. Natürlich ist immer auch Vorsicht geboten, gerade in Rio ist Kleinkriminalität wie Taschendiebstahl sehr weit verbreitet, mit ein bisschen gesundem Menschenverstand kommt man allerdings sehr weit und gerade in den kleineren Städten wie Guaratingueta selbst muss man sich nicht zu viele Gedanken machen. Auf jeden Fall sind die Verhältnisse bei weitem nicht so schlimm, wie man es oft in Europa zu hören bekommt.

Der Kontrast zwischen arm und reich wird allerdings vor allem in den größeren Städten sehr offensichtlich, was für mich so eine neue Erfahrung war.

Alles in Allem kann ich jedem eine solche Auslandserfahrung gerade in Brasilien nur empfehlen und ein IAESTE Praktikum ist eine gute Möglichkeit, dass relativ einfach zu realisieren.